

Locaux. 19. Sept 1911 St. R. Baviere, 5 1.

Worte de 20. Japfundat in immer neue Reue
von Naturwesen hervorgehen um die Worte de 20.
Japfundat ab in gewissem Quell aus der Natur
herausgeht u. für die Menschen sichtbar erlebbar
wird.

S. 6. Dajonze, die in die Lage kommen werden, diejenigen
wachen geschlechtlich und als Tetrachete leben,
die vater u. ganz andere Art als den in das ganze
biete Gedächtnis bewahren, die laudliche. Ich
werden hinübertragen und die Samenkerne durch den
Winter in den Frühling das, was ihnen entgegensteht
an neuen Elementen geben. Was im Frühling lebt
wird, u. was im Herbst erlegt wurde, das was
in der Vergangenheit unabhängig der Luftstrahlen
der Natur im Frühling u. die Mehrheit im Herbst
Das der Rosens von seinem Gedächtnis, u.
das macht dass wir tragen hinüber von dem,
was im Herbst leben, in den Frühling hinein.

Wenn wir in uns selber lesen die Elementen,
Kraft des Herbstes, dann können wir in einer
neuen Weise empfinden, was uns in der Zukunft
gegeben wird.

S. 8/9 Buddha-

S. 157 der Buddha-Attra

Lukas Wangelma.

Locarno 19. Sept 1911

V. 15) Ihre Persönlichkeit, die als ein volles
Jahrhundert vor dem Nystammungsfaktum
gestaltet, die Bekanntheit der Annahme
besteht als Jeschil ben Pandras, das ist
eine Verkörperung jener Bodhisattva,
der Nachfolger wurde der Buddha —
Sünder als Bodhisattva. Hiermit 3000
Jahre vorfließen sein werden —
(es folgt eine ähnliche Besprechung über den
Marbaya Buddha in Luzern.)

V. 16, 5000 Jahre nachdem der Buddha unter
dem Bodhibaum erleuchtet wurde, unter anderem,
während der Brünge der Uvavallf wirkenden Worte,
das in jenem Sinne und sein, dass er der große Wort
bringer wird — als der große Lehrer der großen Welt

21. Sept 1911, Marbond. auf in beiden Bodhisattva etc.